



Im Interview:

Nora Graß

Requirements Engineer und Projektleiterin | ICS - Informatik Consulting Systems GmbH

„Verschärft durch den Klimawandel und die erforderliche Verkehrswende ist Mobilität eines der zentralen Themen einer gerechten Gesellschaft.“

In welcher Position sind Sie tätig und was sind Ihre Aufgaben?

Als Requirements Engineer und Projektleiterin bin ich derzeit bei der ICS GmbH für das ICS-Team im Projekt DiB (DiB: Design integrierter Bedienplatz für die DB Netz AG) tätig.

Neben klassischen PL-Koordinationsaktivitäten übernehme ich vielfältige fachliche Aufgaben, wie die Mitarbeit an der Systemarchitektur des integrierten Leit- und Bediensystems, die Erstellung von Anforderungsspezifikationen, die Mitgestaltung und Schulung der Prozessvorgaben des Requirements Engineering und vieles mehr.

Warum sind Sie stolz darauf, in der Bahnindustrie zu arbeiten?

Bei jeder Bahnfahrt auch bei Verspätungen oder Störungen zu wissen, dass wir mit der digitalen Schiene Deutschland hart an dem Ziel (mit-)arbeiten, die das deutsche Eisenbahnnetz zuverlässiger und leistungsfähiger zu machen.

Wie sind Sie zur Bahnindustrie gekommen?

Eher zufällig, als Dipl. Mathematikerin mit Erfahrung im Requirements Engineering war ich auf der Suche nach einer

neuen Herausforderung. Die ICS GmbH hat mir dies mit der Fortbildung zur Projektleiterin und dem Einstieg in die Bahnwelt geboten.

Was war das bisher spannendste Erlebnis in Ihrem Beruf?

Das eine Erlebnis kann ich nicht benennen. Mich beeindruckt immer wieder aufs Neue die Komplexität des Systems Bahn, welches sich im Zusammenspiel vieler Gewerke niederschlägt in Kombination mit der freundlichen, offenen und kollegialen Art sowohl der DBler als auch der Vertreter der Signalbauindustrie, die ich im Zuge des Projekts DiB kennenlernen durfte und darf.

Welche Rolle spielen Diversität und Geschlechterparität für die Zukunft der Mobilität?

Verschärft durch den Klimawandel und die erforderliche Verkehrswende ist Mobilität eines der zentralen Themen einer gerechten Gesellschaft. Dies kann nur bewältigt werden, wenn auch in allen relevanten Aspekten und Arbeitsschritten Diversität und Geschlechterparität selbstverständlich gelebt werden und alle Stimmen gehört werden.

Wie kann die Bahnindustrie für Frauen attraktiver werden? Was würden Sie anderen Frauen raten, die eine Karriere in der Bahnbranche anstreben?

Da oft Frauen in ihren Familien einen Großteil der Care-Arbeit schultern, sehe ich in Teilzeit-Modellen und geteilter Führungsverantwortung Entwicklungen, die Frauen Einstiegs- und Aufstiegschancen bieten.

Grundsätzlich empfinde ich die Bahnindustrie als ein vielfältiges Betätigungsfeld, in dem Frauen verschiedener Fachgebiete und Stärken dringend gesucht sind.

Die Flexibilisierung der Arbeitszeitmodelle sollte weiter vorangetrieben werden, um den verschiedenen Lebensrealitäten Rechnung zu tragen.

Als Rat kann ich nur geben: Sei du selbst und du findest deine Rolle aus der Vielzahl an Möglichkeiten!

Das Interview ist Teil der VDB-Kampagne „Starke Frauen, starke Bahnindustrie“.